

## PRESSEINFORMATION

Diese Information finden Sie im Internet unter:  
[www.gwlb.de/kulturprogramm/pressemitteilungen](http://www.gwlb.de/kulturprogramm/pressemitteilungen)

### »In herrschaftlichem Glanz oder im Schatten Hannovers?« – Das Residenzmuseum im Celler Schloss stellt sich vor

Vortrag von  
**Juliane Schmieglitz-Otten**, Leiterin des Celler Residenzmuseums,  
am Dienstag, 18. März 2008, um 17:00 Uhr  
in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Wer heute aus der Landeshauptstadt Hannover wie auch auf die Landeshauptstadt schaut, dem mag Celle nur als kleine Stadt am Südrand der Lüneburger Heide erscheinen. Tatsächlich aber war es bis 1705 Regierungssitz des größten und bedeutendsten der drei welfischen Fürstentümer. Das Celler Schloss ist eine der ältesten erhaltenen Welfenresidenzen in Norddeutschland, deren Wurzeln bis in das Mittelalter zurückreichen. Als »Stein gewordene Geschichte« spiegelt es die Entwicklung Celles von der Burg zur Residenz und seine Funktion im 19. Jahrhundert als sommerlicher Aufenthaltsort der Könige von Hannover wider.

Das im Sommer 2007 eröffnete Residenzmuseum im Celler Schloss macht diese Geschichte erstmals im Kontext der hannoverschen Landesgeschichte deutlich, und die restaurierten und in ihrer Schönheit wieder erstrahlenden Schlossräume bieten einen eindrucksvollen Rahmen hierfür. Einer der ältesten mittelalterlichen Festsäle Norddeutschlands, barocke Paradegemächer sowie von dem hannoverschen Architekten Laves gestaltete Räume lassen die modern inszenierte Geschichte des Schlosses und seiner Bewohner lebendig werden.

**Juliane Schmieglitz-Otten**, seit 2008 Leiterin des Residenzmuseums im Celler Schloss, unternimmt in ihrem Lichtbildervortrag einen virtuellen Rundgang durch das Museum. Dabei erläutert sie das Museumskonzept und stellt die didaktischen Mittel vor, mit denen auf zum Teil ungewöhnliche Weise spannend und dabei durchaus lehrreich Landesgeschichte vermittelt wird.

Der Eintritt ist frei.